



ABTWIL	BESENBÜREN	DIETWIL	MURI
ARISTAU	BOSWIL	GELTWIL	MÜHLAU
AUW	BÜNZEN	KALLERN	OBERRÜTI
BEINWIL	BUTTWIL	MERENSCHWAND	SINS



Verschneit liegt rings die ganze Welt.

EDITORIAL

In der Stille liegt die Kraft

Natur und Tiere nutzen den Winter, um neue Energie zu tanken. Ob uns dies auch guttun würde?

————— **Selten schlafe ich** besser als in den Nächten, in denen es schneit. Und selten gibt es ein schöneres Erwachen und Aufstehen, als wenn die Umgebung in Watte gepackt wurde. Alles wirkt rein, glitzernd und verwandelt. Schnee ist zu einem seltenen Gut geworden in unserer Gegend.

————— **Doch was ist** es, das mich so gut schlafen lässt? Für mich ist es klar die Stille, die mit diesem Winterzauber einhergeht. Alles wird gedämpft, verlangsamt oder gar ganz daheim zurückgelassen. Stille in der heutigen so lauten, lebendigen Welt – auch das ist ein seltenes Gut. Meist dauert sie nur kurz an, bevor das erste «piep, piep» der Schneemobile zu hören ist, die fleissig daran arbeiten, dass der Alltag wieder rollen kann.

————— **«Schweig, sei still!»,** befahl Jesus dem Sturm, als die Jünger ihn weckten und um Hilfe baten in ihrer Verzweiflung, im Chaos und Lärm des Sturms unterzugehen. Die Stille, die danach eintrat, muss sich für alle auf dem Boot als wohltuend und erlösend angefühlt haben. Für mich ist dieses Bild immer wieder ein Aufruf, bewusst die Stille aufzusuchen, sei es, um zu beten, zu reflektieren oder

einfach zu sein. Leider gelingt mir dies nur selten und es braucht auch mal ein kleines Warnsignal des Körpers, dass ich mich der Stille für einen Moment hingabe. Dieser Moment, in dem ich mich dem «Nichts um mich herum» dann hingabe, ist wohltuend.

————— **Leider ist dieses** Stillesuchen oft trügerisch. Ich geniesse zwar, dass es um mich herum nicht mehr tönt, lärmt und fordert. Doch stiller wird es in mir nicht unbedingt, Gedanken und Gefühle werden dementsprechend lauter und fordern mich heraus. Mich diesen Wirren zu stellen, ist keineswegs leichter und gerne rufe ich in mich hinein: «Schweig, sei still!» um dem Gedankenkarussell Einhalt zu gewähren.

————— **Hier fällt mir** ein Wort von Niklaus Brantschen ein, der sagte «Stille ist nichts für Feiglinge.» In der Stille können höhere Wogen entstehen als in der lauten Welt voller Ablenkung und Abwechslung. Es braucht Mut, sich all diesen Wellengängen zu stellen. Doch es lohnt sich, denn der Moment nach dem «Schweig, sei still!» ist wohltuend heilsam.

IRIS STEIGER

GLAUBENSFRAGEN

Wie kann ich Trost spenden?

WIE? Belastende Ereignisse wie die Brandkatastrophe in Crans-Montana aber auch im persönlichen Umfeld stellen einen vor die Frage: Wie reagiere ich direkt betroffenen Menschen gegenüber? Und wie lieber nicht? Betroffene erzählen vor allem von drei Verhaltensweisen, die sie im Nachhinein als schwierig und manchmal sogar als verletzend erlebt haben.

SCHWEIGEN. Das eine ist, dass Menschen, vor lauter Angst etwas Falsches zu sagen, oder weil sie nicht wissen, was sie sagen sollen, den Kontakt überhaupt meiden oder sogar abbrechen. Gerade in dem Moment, wo die Betroffenen dringend Menschen gebraucht hätten, um mit ihnen zu reden, zu weinen, zu schweigen oder auch schlicht ein Stück Alltag zu teilen, waren viele nicht mehr da.

KLEINMACHEN. Etwas Zweites ist, dass andere Menschen das Geschehene auf irgendeine Art klein machen. Das kann mit Sätzen geschehen wie: «Du musst jetzt nach vorne schauen!» oder «Irgendwann geht immer eine Tür auf.» Das mag sein, aber im Moment ist die Tür zu und der Blick nach vorne versperrt. Denselben Effekt kann übrigens auch ein gutgemeinter Bibelspruch zum falschen Zeitpunkt haben. Natürlich ist es irgendwann auch angesagt, den Weg zurück in die Normalität zu suchen. Doch den Zeitpunkt dafür bestimmen die Betroffenen und nicht das Unbehagen der Umstehenden, die das Leid der Betroffenen nicht aushalten.

REDEN. Etwas Drittes ist, dass Menschen zu viel über das Geschehene reden wollen, und nicht merken, dass im Moment der Horror noch gar nicht in Worte gefasst werden kann. Oder dass sie – umgekehrt zu oben – finden, die Betroffenen müssten jetzt innehalten und trauern, obwohl diese möglichst schnell in den Alltag zurückwollen. Oder dass sie viel zu viel von sich selber reden und von dem, was sie vielleicht in ähnlichen Situationen erlebt und gemacht haben, statt dass sie zuhören.

AUTONOMIE. Was in der konkreten Situation wirklich hilft, ist tatsächlich im ersten Moment nicht immer einfach einzuschätzen. Wichtig ist aber mit Sicherheit das Beziehungsangebot, das ich mache. Wichtig ist, dass ich die Autonomie der Trauernden respektiere. Sie sagen, was sie brauchen und was nicht. Wichtig ist, dass ich versuche, ein Stück weit mit auszuhalten, was eigentlich nicht auszuhalten ist. Dass ich da bin mit meiner Präsenz, dass ich mitschweige, mitgehe, mitrede, was immer im Augenblick gefragt ist.

MICHAEL RAHN

MONATSSPRUCH

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

5. Mose 26,11



BILD: ZVG

AUS DER KIRCHENPFLEGE



BILD: AARON BURDEN/UNSPLASH

- Eine Gruppe Freiwillige aus Sins hat angefragt, ob sie beim Reformierten Pfarramt am Einhornkreisel einen Kühlschrank von «Madame Frigo» aufstellen darf. In diesem Kühlschrank können Lebensmittel, die die einen nicht brauchen und die anderen gerne brauchen, getauscht werden. Die Kirchenpflege ist – nach Absprache mit dem Vermieter – grundsätzlich einverstanden.
- Da im nächsten September die Gesamterneuerungswahlen anstehen, ist die Besetzung der sieben Sitze in der Kirchenpflege zurzeit fixes Traktandum in jeder Sitzung.
- Die Kirchenpflege unterstützt mit einem kleinen Betrag den Start von «Murimondo» im neuen Gemeinschaftszentrum in Muri. Murimondo soll ein unkomplizierter Treff für Menschen aus fernen Ländern und Einheimische werden.

KOLLEKTEN

Vielen Dank für die Kollekten!
Dezember 2025

- Notschlafstelle Aargau Fr. 385.–
- Kinderdorf Kiriati Yearim Fr. 203.–
- HEKS Fr. 1'535.–

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Es fanden keine kirchlichen Handlungen statt

IMPRESSUM

«**muri sins** | **reformiert**» ist das Informationsblatt der Reformierten Kirche Muri Sins.

Redaktion: Pfr. Michael Rahn, Sandra Hofherr und Claudia Marfurt Stalder

Sekretariat: Maiholzstrasse 24, 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40
info@ref-muri-sins.ch

Adresse und Versand: Reformierte Kirche Muri Sins, Maiholzstrasse 24, 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40
info@ref-muri-sins.ch

Auflage: 2600 Exemplare
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich

Redaktionsschluss:
Für die März-Ausgabe:
Dienstag, 3. Februar 2026

AUSBLICK

Wie sieht unsere Kirche in zwanzig Jahren aus?

HERAUSFORDERUNG / Der Wandel der kirchlichen Landschaft in der Schweiz schreitet fort. Was verschiedene Forscher schon seit Längerem schreiben, zeigt sich je länger je deutlicher: Die etablierten Kirchen in der Schweiz werden kleiner, ärmer und älter. Bei den einen geht es etwas schneller, bei den anderen dauert es etwas länger. Wie die Kirchen in zwanzig oder noch mehr Jahren aussehen werden ist noch kaum absehbar.

MURI. Die Region Muri war in Sachen Kirche lange Zeit – reformiert und katholisch – eine Art Insel der Glückseligen. Der Wandel schien einen Bogen um uns zu machen. Während anderenorts die Mitgliederzahlen schon lange zurückgingen, blieben sie bei uns bis vor wenigen Jahren konstant oder nahmen sogar noch zu. Gleichzeitig sprudelten die Finanzen. Damit ist Schluss. Im Moment verliert unsere Kirchgemeinde pro Jahr mehrere Dutzend Personen, nicht nur durch Austritte. Die Steuererträge gehen zurück.

LANDESKIRCHE. Die Reformierte Landeskirche hat auf diese Entwicklung reagiert und schon vor einigen Jahren einen umfassenden Reformprozess eingeleitet, der darauf abzielt die Kirchgemeinden vor allem finanziell und organisatorisch widerstandsfähiger zu machen. Zum Beispiel können historisch bedeutende Kirchen in eine Stiftung eingebracht und von dieser dann zurückgemietet werden. Dies entlastet gewisse Kirchgemeinden finanziell massiv; und eine Stiftung kann deutlich einfacher für Unterhalt und Renovationen Drittmittel auftreiben als dies eine Kirchgemeinde kann.

UNUMKEHRBAR. Aber all diese organisatorischen Änderungen, so sinnvoll und notwendig sie auch sind, können etwas nicht verändern oder abbremsen, nämlich dass sich unsere Kirche ganz grundsätzlich verändert. Die Zeiten, in denen man einfach so dabei war, weil es sich so gehört, sind – zumindest auf absehbare Zeit – vorbei. Auch als «Beerdigungsversicherung» braucht es die Kirche heute nicht mehr, es gibt andere Möglichkeiten. Darum sind alle Versuche, über Marketingmassnahmen

Men Menschen in der Kirche halten zu wollen, zum Scheitern verurteilt. Wenig zielführend scheinen mir auch Wege zu sein, die zusätzliche – meist zentrale – Strukturen aufbauen wollen.

ERLEBEN. Der bedeutende katholische Theologe Karl Rahner hat bereits vor 60 Jahren einen prophetischen Satz geschrieben: «[D]er Fromme von morgen wird ein ‘Mystiker’ sein, einer der etwas ‘erfahren’ hat, oder er wird nicht mehr sein [...]». Das bedeutet, dass sich in Zukunft vor allem noch Menschen als Christen bezeichnen und zur Kirche dazugehören wollen, die auf irgendeine Art eine Beziehung zu Gott leben, ohne dass diese Beziehung schon genauer theologisch definiert ist. Wenn man etwas sagen kann, dann dass unsere Kirchen wieder «frömmen» werden, nicht unbedingt in einem dogmatischen Sinn, aber so, dass die meisten Kirchenmitglieder ihren Glauben relativ intensiv leben.

«Der Fromme von morgen wird ein ‘Mystiker’ sein, einer der etwas ‘erfahren’ hat, oder er wird nicht mehr sein [...]».

KARL RAHNER, 1966



BILD: MADSMITH33/PIXABAY.COM

Gemeinsam meistern wir den Wandel der Kirche

MÖGLICH. Gut möglich, dass die ökumenischen Kontakte nach allen Seiten in den nächsten Jahren nochmals intensiver werden, weil es sinnvoll und notwendig ist, die noch verbleibenden Kräfte stärker zu bündeln. Gut möglich, dass verschiedenste Arbeiten in den Kirchgemeinden, die heute bezahlt werden, in Zukunft wieder auf freiwilliger Basis und ohne Entlohnung verrichtet werden, Sigristendienste zum Beispiel. Gut möglich, dass irgendwann auch die bisherigen Landeskirchen zu privaten Vereinen werden, weil ihre geringe Mitgliederzahl eine öffentlich-rechtliche Struktur mit Steuererhebung etc. nicht mehr rechtfertigt. Gut möglich auch, dass irgendwann der Zeitpunkt kommt, wo es nicht mehr schon fast zum guten Ton gehört, aus der Kirche auszutreten, weil ein grosser Teil nicht mehr dabei ist. In

massiv entkirchlichteren Gegenden als dem Freiamt ist dies schon fast so weit. Und plötzlich finden sich wieder – wenige – Neugierige ein, die den christlichen Glauben neu kennenlernen und erleben wollen.

SCHMERZHAFT. Der ganze Veränderungsprozess hat bei uns im Aargau erst gerade begonnen. Er wird schmerzhaft sein, weil vieles, was mit viel Herzblut aufgebaut und erhalten wurde, nicht mehr gehalten werden kann. Es wird entscheidend sein, dem Wandel mit offenen Augen, einem wachen Geist, einem positiven Blick in die Zukunft und dem notwendigen Gottvertrauen zu begegnen. Wer die Augen vor der Realität verschliesst und zu lange an überholten Strukturen festhält, wird teuer dafür bezahlen.

MICHAEL RAHN, PFARRER

REFORMIERTER FRAUENVEREIN

Mittwoch 18. Februar,
Ref. Kirchgemeindesaal Muri

Multivisionsshow «Hoher Norden»

In den letzten Jahren waren Annemarie Koelliker und Roberto Saibene in den einsamsten Regionen der Erde unterwegs. Im Hohen Norden fanden sie das, was sie in unserer überfüllten, hektischen Welt vermissten: Raum, Stille, Freiheit und unberührte Natur.

Sie bereisten drei Regionen in verschiedenen Jahreszeiten auf unterschiedliche Art: mit einem Allrad-Camper, an Bord eines Expeditionsschiffes und mit Skiern und Schneeschuhen. Die einmaligen Aufnahmen bieten traumhaft schöne Landschaften wie Tundra, dichte Wälder, eine reiche Blumenpracht, unzählige Seen und Gletscher. Diese Wildnis ist auch das Zuhause von mächtigen Grizzly- und Eisbären sowie niedlichen arktischen Erdhörnchen. Die Begegnung mit den Einheimischen, den Inuit, und ihrer Jahrtausende alten Kultur zählte zu den Höhepunkten dieser Reisen.

Dauer 74 Min. (mit kurzer Pause).

Auskunft: Claudia Marfurt,
Tel. 056 664 22 27,
frauenverein@ref-muri-sins.ch

Eintritt frei, Kollekte



SENIOREN / GENERATIONENTREFF

Freitag, 20. Februar, 14.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindesaal

«Paket im Aaflug» Seniorenbühne Luzern

In einem Dorf soll die Postfiliale geschlossen werden, was für einigen Unmut sorgt. Als sich dann der Postdirektor höchstpersönlich ankündigt, um eine technische Neuerung zu testen, ist das Chaos vorprogrammiert.

Die Seniorenbühne Luzern wird uns auch dieses Jahr mit ihrer neuen Komödie bestens unterhalten.

Donnerstags, 11.00 bis 13.30 Uhr
Pfarrhaus Muri

NEU: Generationentreff mit gemeinsamem Mittagessen

Ab Januar 2026 lädt der Generationentreff donnerstags von 11.00 bis 13.30 Uhr im Pfarrhaus ohne Anmeldung zum spontanen Zusammensein ein, mit Begegnungen aller Generationen, eigenem mitgebrachtem Essen oder einer angebotenen Suppe mit Brot.

Wann 11.00 Uhr bis 13.30 Uhr
Wo Pfarrhaus



BILD: ZVG

Alle Schauspielerinnen und Schauspieler sind Laien und selber im Seniorenalter. Freuen wir uns auf einen vergnüglichen Nachmittag!

Anschliessend Kaffee im Foyer.



BILD: ADOBE STOCK

AUSBLICK

Weltgebetstag 2026

«Ich will euch stärken, kommt!»

FRAUEN / Der Weltgebetstag ist ein Gottesdienst, den jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land vorbereiten. Am ersten Freitag im März wird diese Liturgie dann auf der ganzen Welt gefeiert, so auch bei uns im Freiamt.

BEWEGUNG. Um den Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Bewegung von Frauen entstanden, angefangen bei den örtlichen Gruppen, die die jeweilige Liturgie anpassen und feiern, über nationale Koordinationsgruppen bis zum internationalen Komitee, das den Austausch der erarbeiteten Gottesdienstvorlagen und die Koordination, welches Land wann vorbereitet, übernimmt. Es ist immer wieder spannend, sich mit einem neuen Land auseinanderzusetzen. Oft sind es für uns unbekannte Länder wie die Cookinseln oder Vanuatu, manchmal geht die Reise auch nicht so weit. So ist 2029 Italien «an der Reihe».

NIGERIA. Die Liturgie kommt dieses Jahr aus Nigeria, einem grossen Land in Afrika. In einem Vortrag haben wir gehört, dass ein Sechstel der Bevölkerung Afrikas dort lebt! Es ist zudem das Land mit dem grössten Wirtschaftsvolumen in Afrika. In den letzten Wochen war Nigeria wieder mehr in den Nachrichten, da im Nordosten mehrere islamistische Milizen Christen und Christinnen verfolgen. Der Süden des Landes ist aber weitgehend christlich. Insgesamt gehören knapp die Hälfte der Menschen in Nigeria einer christlichen Kirche an.

GOTTESDIENST. Das Thema der Verfolgung wird auch im Gottesdienst aufgenommen. Drei Frauen aus verschiedenen Regionen berichten von ihrem Leben, seinen Herausforderungen und Lasten, aber auch von dem, was sie trägt. Es sind eine Witwe, die mit ihrem Mann auch ihren Platz in der Gesellschaft verloren hat. Eine Frau aus dem Norden, die jeweils Angst hat, wenn sie ihre Tochter in die Schule schickt, aber dennoch an Jesu Gebot der Feindesliebe



Die Frauen auf dem Titelbild der Liturgie tragen Lasten. Die einen physische, die man sofort sieht, die andern seelische, die wir hier an ihren Blicken erkennen. (Kunstwerk von Gift Amarachi Ottah)

festhalten will. Und eine Frau, die von der schwierigen wirtschaftlichen Situation und ihren menschlichen Folgen erzählt. Gemeinsam ist diesen Frauen, dass sie ihre Last bei Christus ablegen und uns ermutigen, das auch zu tun. Die Vorbereitungsgruppe hat sogar ein Lied zu diesem Thema komponieren lassen, das wir in der Feier (auf Deutsch) singen werden.

Wir laden Sie alle herzlich ein, mit uns zu feiern.

BRIGITTA JOSEF, JESSICA ZEMP
UND TEAM

Die Weltgebetstags-Feier findet in Muri am Freitag, 6. März um 20.00 Uhr in der Kapelle unter der kath. Pfarrkirche statt.



Nationale Kathedrale in Abuja, gegenüber der Nationalmoschee gelegen

KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN / PROJEKTCHOR

Sonntag, 15. Februar
ab ca. 11.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindesaal

Einladung zu Kaffee und Waffeln nach dem Gottesdienst

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in den Frühlingsferien ins Lager nach Ungarn fahren, laden ein zu einem «Kaffee & Waffeln - Anlass», um die Lagerkasse aufzubessern. Nach dem Gottesdienst in der Kirche empfängt der Duft frisch gebackener Waffeln die Gäste unten im Saal. Herzlich willkommen.



Frische Waffeln - ein Genuss!

PFRN. BETTINA LUKOSCHUS

Probetermine: Freitag, 20. und 27. Februar, sowie 6. und 13. März jeweils um 20.00 Uhr in der Ref. Kirche Muri

Sängerinnen und Sänger gesucht...

... für den Projektchoreinsatz in der Passionsandacht am 15. März um 17.00 Uhr.

Singen ist erwiesenermassen gesund, macht glücklich und stärkt den Zusammenhalt. Wer singt, fühlt sich lebendiger, zentrierter und ausgeglichener – und: sogar das Immunsystem wird gestärkt. Wenn Sie das erleben möchten, dann machen Sie mit beim Projektchor! Die Freude am gemeinsamen Singen ist die einzige Voraussetzung.

Alle – auch neue Stimmen, Jung und Alt – sind herzlich willkommen. Der Projektchor hat schon einige Male im Gottesdienst mitgewirkt und ist inzwischen schon gut «ingesungen». Neue Mitwirkende dürfen also mit tragender Unterstützung rechnen.

Informationen bei und Anmeldung an Katharina Hurni
Mail: katharina.hurni@ref-muri-sins.ch
Tel: 056 631 87 75

ABENDMAHLSGOTTESDIENST - SAVE THE DATE

Einführung ins Abendmahl



Das Abendmahl ist auch in der Reformierten Kirche ein wichtiges Element und eine Möglichkeit Jesus Christus näherzukommen. Damit Kinder dies in einer für sie gerechten Form erleben können, feiern wir am Sonntag, 26. April 2026, ein Abendmahl als Familiengottesdienst. Zum Gottesdienst sind alle Kinder und Erwachsene eingeladen.

Als Vertiefung laden wir die Schülerinnen und Schüler der 3. bis 5. Klasse am Mittwoch, 22. April 2026, zu einer Einführungsnachmittag ein. Dort bereiten wir

manches für die Feier vor und reden darüber, was diese Feier bedeutet.

Falls Ihr Kind im entsprechenden Alter ist, aber bis Ende Februar keine Einladung erhält, so melden Sie sich doch bitte im Sekretariat. Auch wenn ihr Kind schon älter ist, aber bisher an keiner Einführung ins Abendmahl teilgenommen hat, ist es herzlich willkommen.

BRIGITTA JOSEF, KATJA WILDI, CHRISTA DORT

Einführung am Mittwoch, 22. April 2026
14.00 - 16.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindesaal Muri

Feier am Sonntag, 26. April 2026
10.00 Uhr, Ref. Kirche Muri Muri

AUSBLICK

Hoffnung

SAMSING-GOTTESDIENST / Am Samstag, den 21. Februar findet der nächste SamSing-Gottesdienst statt. In bewährter Tradition singen wir neuere Lieder, die von der Kirchenband Sound Lights begleitet werden. Anschliessend an den Gottesdienst findet ein Apéro statt. Beginn ist um 18.00 Uhr



Hoffnung hilft uns zu gedeihen.

FLÜCHTIG. Hoffnung ist einerseits etwas sehr Flüchtliges, andererseits aber unerhört stark. Wie schnell ist die Hoffnung verfliegen, wenn etwas nicht so geschieht, wie wir uns das wünschen. Es braucht nur den Blick auf den Wetterbericht auf dem Handy und die Hoffnung auf eine schöne Wanderung am Wochenende ist im Eimer, die Stimmung im Keller.

STARK. Aber Hoffnung kann auch unter widrigsten Umständen unerhörte Kräfte verleihen. Die Hoffnung auf Heilung oder wenigstens Stabilisierung hat schon manchen Krebskranken über Monate oder Jahre am Leben erhalten, gegen alle medizinischen Prognosen. Die gemeinsame Hoffnung auf Frieden oder auf Freiheit hat schon ganze Politsysteme verändert. Längst nicht immer, aber immer mal wieder.

STÄRKUNG. Was sind meine Hoffnungen, die grossen und die kleinen? Wie gehe ich damit um, wenn

die Erfüllung der Hoffnung sich hinzieht oder sogar unmöglich wird? Wie gehe ich mit den Hoffnungen anderer Menschen um? Und was tue ich, damit meine Hoffnungen nicht nur Hoffnung bleiben, sondern Realität werden? Solchen Fragen gibt der SamSing-Gottesdienst vom Februar Raum. Wir hören im «Predigtteil» keinen Vortrag, sondern setzen uns an verschiedenen Stationen im Gespräch unter den Teilnehmenden mit ausgewählten Fragen auseinander. Hoffentlich werden so alte Hoffnungen gestärkt und entstehen neue.

MUSIK. Wer ein Instrument spielt und Lust hat, sich einmal oder auch längerfristig aktiv im SamSing-Gottesdienst in der Kirchenband «Sound Lights» zu beteiligen, kann sich beim Bandleader Mario Ineichen (079 332 68 67, mario_ineichen@emailpostfach.ch) melden.

MICHAEL RAHN

MEDITATION

Segenswunsch Februar

Ich wünsche dir,
dass du dich bezaubern lässt
von den kleinen
Neuanfängen
im Frühjahrslicht.

Durch die Schneedecke
schimmert der Winterling
und auf dem Dachfirst
singt eine Amsel:

Wieder gibt Gott
dem Leben recht.

TINA WILLMS



LESERBILD DES MONATS



Der Rauhref hat aus den trockenen Karden in unserem Garten wunderschöne Skulpturen gezaubert. Karden gelten tendenziell als Unkraut, in unserem Garten dürfen sie sein. Im Herbst erfreuen sie die Vögel, in den dicken Stengeln können Insektenlarven überwintern und im Winter setzen sie schöne Akzente für das menschliche Auge. **MICHAEL RAHN, MURI**

SENDEN SIE UNS IHR LIEBLINGSBILD AN:
INFO@REF-MURI-SINS.CH
HERZLICHEN DANK!

«HEILIGENLEXIKON»

Ob als heilig verehrt oder nicht, es gab im Laufe der Jahrhunderte viele Menschen, die aus ihrem Glauben hinaus zu Vorbildern für andere Menschen wurden. Eine Auswahl von ihnen aus verschiedenen Kirchen und verschiedenen Jahrhunderten wird in dieser Rubrik vorgestellt.

Brigid of Kildare



Kildare Cathedral

Brigid of Kildare lebte 451-521 in Irland und gilt dort neben Patrick und Columban als Nationalheilige. Sie wuchs als Tochter eines Lokaladeligen auf, legte früh ein formelles Ehelosigkeitsgelübde ab und gründete in Kildare zuerst ein Frauen- und später ein Männerkloster. Sie blieb, so lange sie lebte, Äbtissin und bestimmte auch, wer im Männerkloster Abt wurde. Sie und ihre Nachfolgerinnen wurden mit der Würde eines Bischofs behandelt. In ihrem Kloster gab es offensichtlich eine hochstehende kunsthandwerkliche Tradition. Das reich illustrierte Book of Kildare ging leider verloren.

An Brigid kann man schön sehen, wie sich in der Volksfrömmigkeit verschiedene Traditionen vermischten. Sie trägt den gleichen Namen

wie eine heidnische irische Göttin. Und «zufälligerweise» wurden die Heilige und die Göttin für die gleichen Dinge angerufen und am gleichen Tag verehrt. Die Gelehrten streiten heutzutage mit Leidenschaft darüber, was da nun genau von wem auf wen übertragen wurde. Das geht bis dahin, dass die einen behaupten, dass die Heilige als Konkurrenz zur Göttin von der Kirche erfunden worden sei und andere behaupten, die Göttin sei lediglich erfunden worden, um der Heiligen zu schaden. Die Realität sah vermutlich sehr komplex aus mit gegenseitigen Wechselwirkungen: Eine starke, fromme Frau und eine beliebte Göttin, die beide im Volk verehrt wurden.

MICHAEL RAHN

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

DIENSTAGS 9 - 11 Uhr Pfarramt Sins beim Kreisel	Offenes Pfarramt Sins Alle sind herzlich willkommen zu Kaffee oder Tee und zu einem Schwatz.
DONNERSTAGS 11 - 13.30 Uhr Pfarrhaus Muri	Generationentreff Alle sind herzlich willkommen, ihr mitgebrachtes Mittagessen oder die angebotene Suppe mit Brot in Gesellschaft zu geniessen.
SONNTAG 1. FEBRUAR 10.00 Uhr Sins	Gottesdienst im Zentrum Aettenbühl mit Pfrn. Bettina Lukoschus
DIENSTAG 3. FEBRUAR 19.15 Uhr, Muri	«Aus-Zeit» - Abendmeditation Ref. Kirchgemeindesaal Muri mit Pfrn. B. Josef
SONNTAG 8. FEBRUAR 10.00 Uhr Muri	Gottesdienst in der Ref. Kirche Muri mit Pfr. Michael Rahn
MITTWOCH 11. FEBRUAR 13.30 Uhr Muri	Jugendatelier im Ref. Kirchgemeindesaal mit Jugendarbeiterin Christa Dort
SAMSTAG 14. FEBRUAR 19.00 Uhr Muri	Teenstreff im Jugendraum des Pfarrhauses mit Jugendarbeiterin Christa Dort
SONNTAG 15. FEBRUAR 10.00 Uhr Muri	Taufgottesdienst in der Ref. Kirche Muri mit Pfrn. Bettina Lukoschus, Musik: «Sound Lights»; anschliessend Waffelverkauf fürs Konflager (s.Innenseiten)
DIENSTAG 17. FEBRUAR 19.15 Uhr, Muri	«Aus-Zeit» - Abendmeditation Ref. Kirchgemeindesaal Muri mit Pfrn. B. Josef
MITTWOCH 18. FEBRUAR 19.30 Uhr, Muri	Frauenverein: Multivisionsvortrag «Hoher Norden» Tonbildschau von Annemarie Koelliker im ref. Kirchgemeindesaal Muri (siehe Innenseiten)
FREITAG 20. FEBRUAR 14.30 Uhr Muri	Seniorenachmittag Seniorenbühne Luzern mit ihrem neuen Stück «Paket im Aaflug» im Ref. Kirchgemeindesaal mit Pfr. Michael Rahn (siehe Innenseiten)
SAMSTAG 21. FEBRUAR 10.00 Uhr Muri Ref. Kirchgemeindesaal	Kinomorgen für Jugendliche der 6. und 7. Klasse mit Katja Wildi
18.00 Uhr Muri	SamSing-Gottesdienst in der ref. Kirche mit Pfrn. Brigitta Josef; Musik: «Sound Lights» (siehe Innenseiten)
MITTWOCH 25. FEBRUAR 10.00 Uhr Muri	Gottesdienst im Alterswohnheim St. Martin Muri mit Pfr. Michael Rahn
14.30 Uhr Rest. benedikt pflegimuri	Frauenverein Kafichränzli in der pflegimuri
15.00 Uhr Muri	Mädelsclub im Jugendraum des Pfarrhauses mit Jugendarbeiterin Christa Dort
DONNERSTAG 26. FEBRUAR 14.00 Uhr Muri	Frauenverein: Spielnachmittag im Pfarrhaus mit Ursula Howoldt
SAMSTAG 28. FEBRUAR 18.00 Uhr Muri	Jugendgottesdienst in der Ref. Kirche Muri mit Pfrn. Bettina Lukoschus und Pfr. Michael Rahn
19.00 Uhr Muri	Teenstreff im Jugendraum des Pfarrhauses mit Jugendarbeiterin Christa Dort
SONNTAG 1. MÄRZ 10.00 Uhr Sins	Gottesdienst im Zentrum Aettenbühl mit Pfrn. Brigitta Josef

ADRESSEN

SEKRETARIAT
Claudia Marfurt Stalder und Sandra Hofherr, Maiholzstrasse 24 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40 info@ref-muri-sins.ch

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9.00 bis 11.00
Mo, Di und Do 14.00 bis 16.00

PFARRPERSONEN
Pfrn. Brigitta Josef Rahn
Maiholzstrasse 24, 5630 Muri
Tel. 077 524 65 93
brigitta.josef@ref-muri-sins.ch

Pfrn. Bettina Lukoschus
Mattenacker 2, 5628 Aristau-Althäusern
Tel. 079 242 08 63
bettina.lukoschus@ref-muri-sins.ch

Pfr. Michael Rahn, Maiholzstrasse 24 5630 Muri, Tel. 077 524 88 26 michael.rahn@ref-muri-sins.ch

SOZIALDIAKONIE/ WEGBEGLEITUNG
Roman Bamert, Tel. 077 459 43 85 roman.bamert@ref-muri-sins.ch wegbegleitung@ref-muri-sins.ch

SOZIALDIAKONIE/KATECHESE
Katja Wildi, Tel. 077 410 53 31 katja.wildi@ref-muri-sins.ch

JUGENDARBEIT
Christa Dort, Tel. 077 446 89 82 christa.dort@ref-muri-sins.ch

KIRCHENPFLEGE PRÄSIDIUM
Iris Steiger, Tel. 079 779 17 67 praesidium@ref-muri-sins.ch

SIGRISTIN
Ágota Keusch-Marton, Tel. 079 518 87 96 agota.keusch-marton@ref-muri-sins.ch

Ursula Howoldt, Tel. 079 764 93 05 ursula.howoldt@ref-muri-sins.ch

